

# People International NEWS

1/2026



## Wir sind auserwählt in dieser Zeit, für diese Zeit

„Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums, damit ihr die Tugenden dessen verkündet, der euch aus der Finsternis berufen hat zu seinem wunderbaren Licht“. **1. Petrus 2,9**

**P**etrus schreibt an die Gemeinden in Kleinasien. Es ist ein Rundschreiben. Ein sehr ernstes Rundschreiben, nicht ein Newsletter mit profanem Inhalt.

Die Gemeinde wird verfolgt und es ist Petrus sehr wichtig, sie auf die künftige Herrlichkeit in der Ewigkeit hin auszurichten. Er lädt dringend ein, nicht nachzulassen in der Nachfolge und auch das Wort Gottes zu studieren und ihm viel Raum im Alltag zu geben. Die Leiden der damaligen Zeit gegen die Herrlichkeit bei Jesus abzuwägen.



Die Adressaten sind Menschen, für die das Bekenntnis zu Jesus die Hinrichtung bedeuten konnte.

Genau das ist auch heute die Situation der Christen im Iran. Das Mullah-Regime des Iran bezichtigt Christen grundsätzlich der Spionagetätigkeit für Israel, weil sie an denselben Gott glauben wie die Juden. Spione werden hingerichtet.

Unsere Geschwister im Iran brauchen unser Gebet und unseren Beistand. People International kann den Geschwistern über das Gebet hinaus helfen und unseren Geschwistern beizustehen.

### ■ Was wir von der derzeitigen Situation sagen können.

Die Proteste im Iran wurden mit sehr viel Gewalt niedergeschlagen. Die ca. 30.000 toten Demonstranten wurden meist durch Schussverletzungen getötet.

Inzwischen hören wir von Massengräbern, in denen etwa 1000 Leichen einfach verscharrt werden. Namenlos, ohne Referenz, wer in welchem Grab ist. Eltern, die die Leichen ihrer Kinder beerdigen wollten, mussten 3000 - 4000 € zahlen, um die Leichname zu bekommen. Und viele wurden nicht herausgegeben.

Ca. 50.000 sind inhaftiert. Uns sagen iranische Bürger, dass die jungen Leute im Stadtbild fehlen.

Enorme Preissteigerungen bei den Grundnahrungsmitteln waren u.a. ein Grund für die Proteste. Der Preis für 1 kg Reis stieg auf über 4 €. Der Durchschnittsverdienst eines Angestellten beträgt 300 €. Normale muslimische Bürger haben Zugang zum Sozialsystem des Iran. Das Arbeitslosengeld liegt bei 50-60% des vorherigen Gehalts. Wer aber noch nie in das Sozialsystem einzahlte, hat keinen Anspruch.



2  
Christen, die sich zu Jesus bekennen, verlieren in der Regel ihre Anstellung und haben dann auch keinerlei Zugang mehr zum Sozialsystem des Landes. Ihre Situation ist viel schwieriger. Wir haben Verbindungen zu Christen und können an manchen Stellen helfen. Aus Sicherheitsgründen können wir allerdings das „wie“ hier nicht offenlegen.

Wenn wir den 1. Petrusbrief lesen, spüren wir das Anliegen des Petrus, die Gemeinde zu ermutigen, trotz ihrer schwierigen Situation in ihrem Umfeld einen Unterschied zu machen. Damit ihr Umfeld spürt, wie sehr die Beziehung zu Jesus ihr Leben reich und sinnvoll macht, trotz der Verfolgung. Dass sie neuen Werten folgen und es einfach gut ist, diesem Jesus zu folgen. Weil ihr Leben einen Sinn bekommt, der weit über das Dasein in dieser Welt hinausgeht.

### ■ Eine intensive Gebetszeit . . .

Wir sind froh, dass wir auch von Freilassungen berichten können.

Ein Bruder war bei den Demonstrationen mitgegangen. Eher defensiv, er hatte sich nicht an Auseinandersetzungen beteiligt. Dennoch wurde er festgenommen und inhaftiert. Da man ihm aber nichts Kritisches vorwerfen konnte, wurde er wieder freigelassen.

Er berichtet von einer vollkommen überfüllten Gefängniszelle, in der keine Schlafgelegenheiten vorhanden waren, sondern jeder nur irgendwo eine Stelle suchte, wo er gekrümmt auf einer dünnen Decke liegen konnte.

Die Essensrationen waren sehr klein. Jedem wurde eine „Impfung“ injiziert ohne Auskunft darüber, was es für eine Impfung sei. Der Bruder wurde hart geschlagen. Sein Handy wurde beschlagnahmt. Aber er hatte keinerlei oppositionelles Material darauf.

Als Christ hatte er ein paar Bibeltexte gespeichert, was aber die Polizei nicht interessierte.

Gegen die Zahlung von „Unterbringungs- und Verwaltungskosten“ ist er inzwischen wieder auf freiem Fuß.

Vermutlich in etwa einem Jahr wird er vor Gericht gestellt werden. Dann kann er ein Urteil zwischen Freispruch, hoher Geldstrafe oder Inhaftierung bekommen.

Während seiner Haftzeit, sagte er, habe er für die anderen Inhaftierten gebetet. Es gab von muslimischer Seite keine Übergriffe. Er berichtete, das Beten habe ihm sehr geholfen, fokussiert zu bleiben und er habe einen sehr tiefen Frieden erlebt.

Inzwischen gehen Gerüchte um, dass die Universitäten für ein Jahr geschlossen werden sollen, weil dort bereits wieder erste friedliche Demos starten.





## ■ Das Frühlingfest Nouruz

Das Zuckerfest am Ende des Ramadan kennt mancher von uns. Das Opferfest begegnet uns in der Migrantenarbeit auch immer mal wieder, wenn wir mit Migranten aus islamischen Hintergrund Gemeinschaft haben.

Für Menschen aus dem Iranischen Sprachraum ist aber Nouruz wohl das Wichtigste. Es ist das Frühlingsfest und so wie wir mit dem Frühling den Aufbruch der Natur wahrnehmen, ist Nouruz ein Fest des jährlichen Neuanfangs.

Es werden Nachbarn und Freunde besucht, Freundschaften, die vielleicht etwas gelitten haben, werden wieder erneuert und man besucht sich von Haus zu Haus. Viele dieser Besuche dauern nur einige Minuten, aber es ist eine große Herzlichkeit und Freude. Die Schulen und Behörden sind fünf Tage geschlossen, aber insgesamt wird fast zwei Wochen gefeiert.

In jedem Haushalt ist ein Tisch mit Obst, Nussmischungen und Süßigkeiten bereitet. Muslime dekorieren in der Regel in der Mitte des Tisches einen Koran. Christen aus der iranischen Kultur setzen ein Zeichen und legen ein Neues Testament in die Mitte. Tee ist rund um die Uhr bereit, um ankommenden Gästen serviert zu werden.

In diesem Jahr wird Nouruz von den Ereignissen der Demonstrationen überschattet. Viele Familien haben Kinder verloren oder sie sind im Gefängnis inhaftiert.

Nouruz ist am 21. März 2026



## ■ Wenn Glaube praktisch wird . . .

Bevor die Demonstrationen starteten, hörten wir das folgende ermutigende Zeugnis: Eine christliche Familie, nennen wir sie Fam. Pejman, wohnte neben der muslimischen Familie Ghasemi (Namen sind verändert) Der Opa in der Familie Ghasemi hatte Atemprobleme und benötigte die Zufuhr von Sauerstoff. Da die Ghasemis arbeitslos waren, konnten sie nur gelegentlich ein solches Gerät im Krankenhaus ausleihen.

Als die Familie Pejman von dieser Situation hörte, berieten sie sich mit einigen anderen Christen und kauften aus dem gemeinsamen Zehnten für Familie Ghasemi ein Sauerstoffgerät, das auch über einen Akku verfügte, so dass die Versorgung auch während der häufigen Stromausfälle weiter funktionierte. Familie Ghasemi war so berührt von diesem Geschenk, dass sie begannen, sich für den christlichen Glauben zu interessieren. Nach und nach verstanden sie den christlichen Glauben und entschieden sich, Jesus nachzufolgen. Inzwischen konnten sie getauft werden.

Dies ist ein Beispiel, wie Christen im Iran der Anweisung des Petrus folgen und trotz der Probleme den Willen Gottes tun und ihr Handeln einen Unterschied macht im Leben anderer.

**Helfen sie uns, diese Christen zu unterstützen.**  
**Projekt 224.**

Wir helfen teilweise mit Geld, weil es im Moment für sie SEHR schwierig ist. Aber auch weiterhin helfen wir mit Start-Ups zur Selbstversorgung.



## Pastor Sahin braucht unsere Hilfe

**E**ine andere Problematik erleben wir in der Türkei. In der PIN 1/24 hatten wir über die Geschichte von Sahin, einem iranischen Christen berichtet. Er ist heute in der Türkei Pastor in einer Iranischen Gemeinde und ist derzeit von Abschiebung in den Iran bedroht.

Vor einigen Jahren hat die UN die Asylanträge in der Türkei bearbeitet. Mittlerweile ist das in die Verantwortung der lokalen Polizeibehörden übergegangen. Seit kurzem werden alle Asylanträge der Iraner abgelehnt. So sind viele aus der Gemeinde in die Nachbarländer geflohen. Auch Sahins Antrag war zunächst angenommen und genehmigt worden.

Nun heißt es, alle Anträge werden noch einmal überprüft. Es ist absehbar, dass Sahins Abschiebung bald droht. Sollte Sahin in den Iran abgeschoben werden, wird man ihn dort mit ziemlicher Sicherheit hinrichten.

Wenn es gelingt, eine Bürgschaft über etwa 20.000 € aufzubringen, kann er von einer Gemeinde in Kanada eingeladen werden und ausreisen.

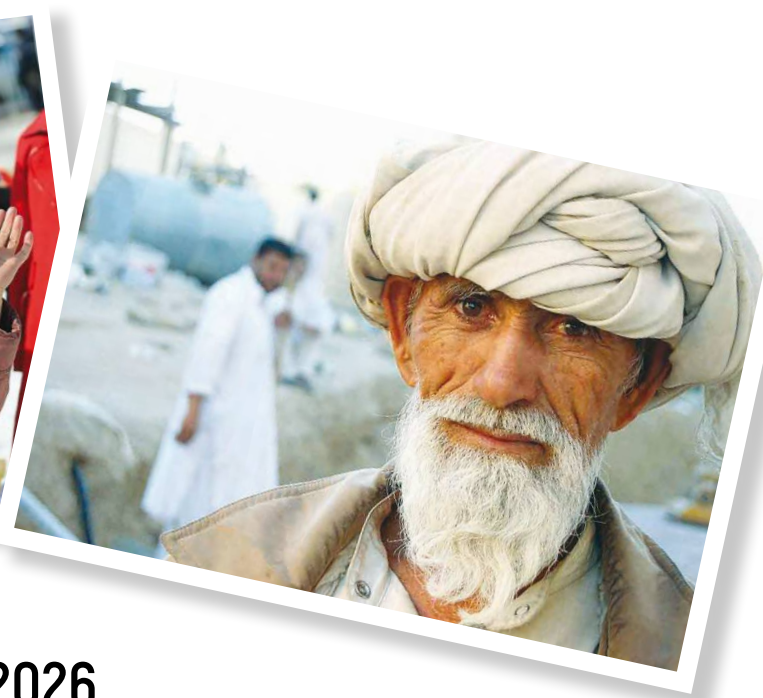
Sahin ist ein hervorragender Bibellehrer und viele der von ihm getauften Christen sind in Gemeinden in den Ländern, wohin sie flohen, wieder in verantwortungsvollen Positionen.

Darum unsere Frage an Euch, unsere Freunde, Beter und Unterstützer:

**Wer kann uns helfen, die Bürgschaft über 20.000 € aufzubringen?**

**Es ist die **Projektnummer 251**.**





## ■ Zentralasientag am 25.04.2026

People International ist ein Verein und wir haben jedes Jahr eine **Mitgliederversammlung (MGV)**, bei der wir aus der Arbeit berichten und oft auch Auslandsmitarbeiter zu Wort kommen. Die diesjährige MGV ist mit einem Zentralasientag verbunden. Das Hauptthema werden die Kurden in unserem Arbeitsgebiet sein. Wie ihr wisst, zieht der Verein Stück für Stück in die neuen Bundesländer. Stattfinden wird der Zentralasientag mit **der MGV am 25.04.2026 daher erstmals in Ilmenau in Thüringen**. Sehr herzlich laden wir ein nach Thüringen!

5

## ■ Iran-Gebetsheft

In diesem Gebetsheft, das wir gerade neu aufgelegt haben, sind auf 36 Seiten alle 85 Volksgruppen des Iran aufgeführt, mit kurzen Infos und konkreten Gebetsanliegen für jede Volksgruppe. Steigen Sie mit ein und engagieren Sie sich mit ihrer Fürbitte für unerreichte Menschen im Iran, die zum Teil noch nie das Evangelium gehört haben. Bestellen Sie das Gebetsheft über unser Büro in 09567 Oederan.



## ■ 30 Tage Gebet für die Islamische Welt

Diese Initiative der Deutschen Evangelischen Allianz während des Ramadans hat bereits am 18.2.26 begonnen und dauert noch bis zum 19.03.2026. **Die täglichen Gebetsinformationen finden Sie auf der Homepage [www.30tagegebet.de](http://www.30tagegebet.de)**. Natürlich können wir immer beten, aber diese Initiative hat durchaus große Auswirkungen und wir sollten sie nicht geringachten. Im nächsten Jahr wird der Ramadan etwa vom 07.02. bis zum 08.03.2027 gehen.

**30 TAGE  
GEBET**  
FÜR DIE ISLAMISCHE WELT

18. FEBRUAR – 19. MÄRZ  
2026



SPENDEN ÜBER: EVANGELISCHE BANK  
IBAN: DE35 5206 0410 0000 0031 58

# Aktuelle Projekte: Helfen Sie uns helfen!



## Projekt 10: Da wo die Not am größten ist

Mit dieser Spende ermöglichen Sie uns, genau dort zu helfen, wo (oft sehr kurzfristig) dringende Hilfe benötigt wird.



## Projekt 224: Unterstützung von Christen im Iran

Unterstützen Sie Christen im Iran, die aufgrund von Verfolgung ihre Arbeit verlieren und keinen Zugang zum Sozialsystem mehr haben. Besten Dank!



## Projekt 251: Unterstützung für Pastor Sahin

Wer kann uns helfen, die Bürgschaft über 20.000 € für Pastor Sahin aufzubringen? Vielen Dank!



## Projekt 252: Iraner in Deutschland

Glaubens-, Tauf- und Jüngerschaftskurse für Menschen aus Afghanistan, Tadjikistan und dem Iran.

## Termine:

■ Zentralasientag  
am 25.04.2026 in Ilmenau  
in Thüringen

■ Angedacht ist ein  
Praxistag Islam in NRW  
für den 14.11.2026 in Hemer.

Die Praxistage Islam richten sich in erster Linie an Personen, die mit Migranten aus islamischem Hintergrund arbeiten. Es gibt vielerlei Informationen zum Thema Islam und verschiedene Workshops, in denen Zeit ist zum Lernen und Austausch. Möchten Sie einen Praxistag in Ihrer Gemeinde veranstalten? Sprechen Sie uns gern an, die Planungen für dieses Jahr laufen noch.



SPENDEN QR-Code

Du kannst an der großen Ernte teilhaben, indem Du für die Mission von PI im Gebet vor Gott einstehest, selber mitarbeitest oder den Dienst finanziell unterstützt. **Gemeinsam mit Dir im Einsatz für das Evangelium in Zentralasien!**

people  
international  
In Partnerschaft mit der Gemeinde Zentralasiens

**ACHTUNG!**  
NEUE ADRESSE  
& TELEFON

## Impressum:

People International e.V.  
Postfach 1108  
09567 Oederan  
email: [info@people-international.de](mailto:info@people-international.de)  
Tel. 037294-240091

## Spendenkonto:

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE35 5206 0410 0000 0031 58  
BIC: GENODEF1EK1

Gestaltung: Designbüro Oetjen  
Fotos: Shutterstock, Pexels  
Pixabay, PI-Archiv